



Tipps für die Planung der Audio- und Videotechnik in Konferenzräumen



Hybride Arbeitsmodelle sind auf dem Vormarsch und Unternehmen suchen nach intelligenten Möglichkeiten, diesen Anforderungen langfristig gerecht zu werden. Laut einer Studie von PwC **planen 57 % aller Führungskräfte in den USA, in Konferenzräume mit besserer virtueller Konnektivität zu investieren.**¹



Unter den richtigen Bedingungen können Konferenzen die Produktivität steigern. Die Auswahl und Installation einer passenden Konferenzlösung erfordert jedoch eine vorausschauende Planung.

Hier sind sieben Tipps für IT-Manager zur optimalen Planung und Einrichtung von Konferenzräumen.

Sieben Tipps zur Einrichtung von Konferenzräumen

1. 

Die Anforderungen der Mitarbeiter an Collaboration-Lösungen ermitteln: Jedes Team hat unterschiedliche Anforderungen an die Zusammenarbeit. Machen Sie sich ein Bild von den Bedürfnissen, damit Sie den Konferenzraum entsprechend einrichten können.

3. 

Die Anforderungen von Homeoffice-Mitarbeitern berücksichtigen: Laut Microsoft hat jeder zehnte Mitarbeiter keine ausreichende Internetverbindung. Unterstützen Sie Mitarbeiter im Homeoffice mit konkreten Empfehlungen.

2. 

Den Raum aus einer anderen Perspektive betrachten: Laut einer Studie von Microsoft erwägen 66 % der Entscheidungsträger in Unternehmen eine Umgestaltung ihrer Räumlichkeiten, um den Anforderungen an hybride Arbeitsmodelle besser gerecht zu werden.²

4. 

Die Voraussetzungen in anderen Büros kennen: Wenn Sie Konferenzen mit einer regionalen Niederlassung oder einer Außenstelle abhalten, sollten Sie deren Anforderungen an die Zusammenarbeit kennen.

5. 

An eine gute Akustik denken: Selbst bei einer hochmodernen Konferenzraumausstattung lenken Hintergrundgeräusche ab. Schallschutzmaßnahmen wie Schallsollierung und Maskierungssysteme erleichtern den Teilnehmern das Zuhören und ermöglichen so eine effektive Zusammenarbeit.

6. 

Integrierte Konferenzen ermöglichen: Wählen Sie ein Konferenzsystem aus, das sich nahtlos in Unified-Communications-Plattformen wie Microsoft Teams, Zoom und Google Meet integrieren lässt.

7. 

Eine Buchungslösung für Konferenzräume anbieten: In derselben Studie von PwC gaben 50 % der Führungskräfte in den USA an, dass sie in Hoteling-Anwendungen (oder Raumbuchungssysteme) investieren möchten, mit denen Mitarbeiter die von ihnen benötigten Räume und Ressourcen im Voraus buchen können. Auch Doppelbuchungen werden so vermieden.¹

Fotos: Eric Martin Photography



Weitere Informationen finden Sie unter

[Pro.Bose.com/MeetingsInfographic](https://pro.bose.com/MeetingsInfographic)

